

Der Gesellschafter.

Abonnementspreis
in Nagold halbjährlich
54 kr., im Bezirke
Nagold 1 fl. 2 kr.,
im übrigen Theile un-
seres Landes 1 fl. 8 kr.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Einrückungs-Gebühr
für die dreispaltige
Barmende Zeile ober-
den Raum bei ein-
maligem Einrücken
2 kr., bei mehrmaligem
je 1 1/2 kr.

Nr. 132.

Dienstag den 14. November

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nagold. Den Orts-Vorstehern wird Behufs weiterer Bekanntmachung mitgetheilt, daß nach einem Kriegsministerial-Erlaß die für die Reiterei bestimmten Rekruten sofort nach beendeter Aushebung zu den bezüglichen Regimentern einzurücken haben. Die übrigen, auf den 1. Dezbr. angeordneten Rekruteneinstellungen erfolgen der Volkszählung wegen erst am 3. Dezbr.
Den 10. Novbr. 1871.
K. Oberamt. Bötz.

Oberamt Nagold. Nach einer Mittheilung des K. Brigade-Commando's soll mit dem Departements-Erlaß-Geschäft am Mittwoch den 22. November d. J. schon Morgens präcis 8 Uhr begonnen werden, wodurch die Bekanntmachung in Nr. 126 dieses Blattes abgeändert wird. Die Orts-Vorsteher wollen dafür sorgen, daß die zur Bestellung Pflichtigen sich rechtzeitig einfinden.
Den 12. Novbr. 1871.
K. Oberamt. Bötz.

Nagold-Horber Bahn.

K. Eisenbahnbauamt Horb.



Höherer Weisung zufolge wird die Lieferung von Lebensmitteln, als: Brod, Mehl, Fleisch und Bier für den Bedarf der im III. Arbeitsloose, Markung Eutingen, gelegenen Menage über die Dauer der dortigen Bauzeit zur schriftlichen Submission ausgeschrieben, und ist das Bedingnißheft bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht aufgelegt.



Liebhaber wollen ihre Offerte, in denen der Preis pro Pfund und Maß bestimmt ist, unter Anschluß von Vermögenszeugnissen mit der Aufschrift „Lebensmittellieferung für die Menage bei Eutingen“ längstens bis

Montag den 20. November 1871,

Vormittags 10 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einreichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, welcher Verhandlung die Submittenten anwohnen können.
Horb, den 10. November 1871.

K. Eisenbahnbauamt Horb.
Krauß.

Nagold-Horber Bahn.

Vergebung von Bau-Arbeiten.

Für die Verlegung der Nagold-Horber Poststraße, Markung Nagold, sind folgende Arbeiten im Submissionswege zu vergeben:

| | |
|-----------------------------|---------------------|
| Planie veranschlagt zu | 2600 fl. — kr. |
| Chaussirung veranschlagt zu | 1142 fl. 45 kr. |
| Insgemein veranschlagt zu | 57 fl. 15 kr. |
| | zus. 3800 fl. — kr. |

Ueberschlag, nebst Bedingnißheft und Pläne sind hier zur Einsicht aufgelegt, auch wird hier nähere Auskunft über abzugebendes Geschir und Geräthe ertheilt. Die Offerte sind schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot auf die Correktion der Nagold-Horber Poststraße“

längstens bis

Samstag den 18. ds., Vormittags 10 Uhr,

einzureichen und findet um 10 1/2 Uhr die Eröffnung statt, der die Submittenten anwohnen können.

Dem Bauamte unbekannte Bewerber haben sich genügend durch Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnisse auszuweisen, widrigenfalls sie gänzlich unberücksichtigt bleiben.
Nagold, den 9. November 1871.

K. Eisenbahnbauamt. Herrmann.

Nagold.
50 Gulden

hat auszuleihen der
Kirchenverschönerungsfonds.
Gauß.

Nagold.
100 Gulden

hat auszuleihen die
Fortbildungsschulklasse.
Gauß.

Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Rechen-Cursus im Decimalsystem und des Metermaßes.

Mit dem 1. Januar t. J. tritt das Gesetz über die Einführung des metrischen Maßes und Gewichts auch in Württemberg in Kraft. Da viele mit dem neuen Maße und dessen Rechnungsweise noch nicht vertraut sind, so haben sich sämtliche Herren Volksschullehrer, sowie auch Herr Collaborator Wieland hier bereit erklärt, einen Unterrichts-Cursus hierin zu geben, und werden daher alle, welche an einem solchen theilnehmen wollen, ersucht, bis nächsten Mittwoch ihre Anmeldungen bei einem dieser Herren Lehrer zu machen.

Vorstand des Gewerbevereins:
C. Sannwald.

Sulz, Oberamt Nagold.
Bei Unterzeichnetem liegen
200 fl. Pflegschaftsgeld
gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen
parat.
Johannes Röhm,
Gauß. S.

Berne.
100 Gulden Pfleggeld
hat gegen Versicherung zum Ausleihen
parat
Den 6. November 1871.
Gottlieb Wurster.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
 Zu unserer Hochzeitsfeier erlauben wir uns auf
 Donnerstag den 16. November
 in den Gasthof zur Sonne (Post) freundlichst einzuladen.
 J. W. Schuler, Buchhalter,
 Roselmine Finkenbeiner,
 Tochter des Oberamtschirarzts Finkenbeiner.
Auswanderer & Reisende nach Amerika.
 werden auf den deutschen Postdampfern regelmäßig befördert durch
C. W. Wurst, Berw.-Akt.
 den tongestimmten Agenten

Nagold.
Einen Lehrling
nimmt sogleich an
Schneider Schleß.

Erddöl
per Maas zu 28 kr. bei
Cont. Wolf in Rothfelden.

Nagold.
Hopfenfäcke
sind wieder vorräthig bei
Carl Pflomm.

Frankfurter Hypotheken-Creditverein. Als solide Kapital-Anlage

empfehlen der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein die von ihm — auf Grund erworbenen, gegen Verlust an Capital und Zinsen versicherter Hypotheken — emittirten

5^o Hypotheken-Anteilscheine.

Da dieselben jederzeit zum Umtausch gegen eine Hypothek des Vereins berechnen, so bieten sie dem Capitalisten neben pupillarischer Sicherheit die Bequemlichkeit hypothekarischer Anlage dar, ohne mit den Weiterungen des Eintragens in die Hypothekenbücher verbunden zu sein. Dieselben werden jährlich verloost und mit einem

Aufgelde

zurückbezahlt. Sie sind in jedem Betrage und in Stücken von fl. 50, fl. 70, fl. 175, fl. 500, fl. 700, und fl. 1000 durch unser Bureau, sowie

in Altenstaig durch Herrn Carl Walz

zu beziehen, woselbst auch die halbjährlich am 1. April und 1. Oktober fälligen Zinscoupons sowohl, als die zur Rückzahlung verloosten Anteilscheine kostenfrei eingelöst werden.

Frankfurt a. M. im Mai 1871.

Die Direktion.

Zielshausen.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeitsfeier erlauben wir uns Verwandte und Bekannte auf Donnerstag den 16. November in das Gasthaus „zur Linde“ hier freundlichst einzuladen.

Johannes Beutler, Maurer,

Sohn des † Joh. Gg. Beutler, Bauers,
und seine Braut:

Barbara Burschardt,

Tochter des Johs. Kauer in Zielshausen.

Nagold.

Nähmaschinen-Lager.

Von einer sehr renommirten Nähmaschinenfabrik habe ich ein Commissions-Lager von Nähmaschinen in verschiedenen Systemen übernommen und empfehle ich solche zu folgenden billigsten Fabrikpreisen:

| | | | |
|---|--|-------------|-------------------------|
| 1 | Kettenstichmaschine mit Handgetrieb | fl. 25. | } Für Familien und |
| 1 | dto. mit Tisch | fl. 39. | |
| 1 | Doppelsteppstichmaschine mit Handgetrieb | fl. 42. | } Näherinnen. |
| 1 | dto. mit Tisch | fl. 56. | |
| 1 | dto. mit Tisch | fl. 60—110. | } Für Schneider, Kap- |
| 1 | dto. mit Tisch | fl. 80—130. | |
| 1 | dto. mit Tisch | fl. 80—100. | } penmacher, Sattler u. |
| 1 | dto. mit Tisch | fl. 90—120. | |
| 1 | dto. Cylinder mit Tisch | fl. 90—130. | } Schuhmacher |
| 1 | dto. Weizenmas- | | |
| 1 | schine mit Tisch und Verschlusskasten | fl. 80—85. | |
| 1 | dto. Knopflochma- | | |
| 1 | schine | fl. 110. | |

nur allein bei

Fr. Stockinger.

Die Maschinen zeichnen sich durch elegante und solide Arbeit, und insbesondere durch einen stillen und ruhigen Gang aus. Unterricht gratis nebst Zahlungserleichterung.

Roßfelden.

Noch nie dagewesen, deshalb nicht zu übersehen!

Großer Ausverkauf

in Unterhosen, Unterleibern, Flanellhemden, allen Sorten Schwals, namentlich eine große Auswahl in wollenen Franzentüchern, fertigen Filzschuhen und Stiefeln, Selbstschuhen und Kapuzen, wollenen und baumwollenen Kappen u. s. w.

Prompte Bedienung versichert

Conr. Wolf.

Strohfaßzeug

1/2 à 9 kr., 3/4 à 12, 15 und 18 kr. bei Carl Pflomm.

Marbacher Schillerlose

à 30 kr. sind zu haben in der G. W. Kaiser'schen Buchhlg.

Soeben sind bei uns eingetroffen: Amts- und Terminkalender.

Labrer Sinkender Bote, illustrirter Familienkalender; derselbe enthält auch das Verzeichniß der württembergischen und der bedeutendsten badischen Märkte. Wie früher so kommen auch mit diesem Jahrgang wieder 9 Prämien im Betrag von 809 fl. 22 kr. zur Verloosung. Preis 9 kr.

Gustav-Adolfs-Kalender. 8 kr.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.

Altenstaig.

Pferde-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch den 15. d. Monats, Nachmittags um 2 Uhr, werden im Gasthof zum Löwen dahier 2 gute Pferde im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft.

Den 9. November 1871.

Aus Auftrag:

Amtsnotar Kümmerlen.

W a r t h.

11 Stück schöne halbenältsche Milchschweine

verkauft

Donnerstag den 16. Nov.

Mittags 12 Uhr.

Rehhändler

Christian Spatthelf.

Tröllenshof.

Freitag den 17. November, Vormittags 11 Uhr, werden hier versteigert:

- 1) Eine größere Parthie **Kartoffeln**, welche auch besonders als Saat zu empfehlen wären.
- 2) Der Ertrag von 2 Morgen **Sommerweizen**.
- 3) Drei vorzügliche **Milch-Kühe**, nemlich eine Schweizer, Devon und Montafuner mit Landschlag gekreuzt. Gutsbesitzer Kroll.

Müller-Gesuch.

Ein geordneter junger Müller, der schon 1 Jahr aus der Lehre ist oder jetzt aus der Lehre kommt, findet sogleich einen Platz in einer Kundenmühle an der Ammer.

Nähere Auskunft erteilt

Müller Kapp in Nagold.

Altenstaig.

Ein tüchtiger

Brauknecht,

dem ein Geschäft anvertraut werden kann, findet bei gutem Lohn eine bleibende Stelle bei Grünbaumwirth Kempf.

Nagold.

Große Linsen, gerissene Erbsen, weiße Bohnen

empfehlen in neuer gutlockender Frucht Carl Pflomm.

Wildberg.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem mein Lager in fertigen Herren- und Knaben-Anzügen vollständig assortirt ist, empfehle ich solches zur gefl. Abnahme mit dem Bemerkten bestens, daß ich mich von nun an auch wieder mit Kundenarbeit befassen werde und das mir hierin zu Theil werdende Vertrauen durch schnelle, pünktliche und billige Bedienung rechtfertigen werde. Kleiderhändler Treiber.

Ebenso finden 2 tüchtige Arbeiter bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei Obigem.

Anzeige.

Nächsten Mittwoch und Donnerstag
Schlage ich Nagelamen für Kunden.
A. Reichert.

Bekanntmachung.

Freische Zufuhren
denaturirtes Steinsalz,
denaturirtes Viehsalz,
sowie Kochsalz sind eingetroffen von den
württembergischen Salinen und stelle deß-
halb sehr billige Preise.
D. G. Red.

Schnelle Hilfe

gegen jeden Husten und Katarrh, Hei-
serkeit, Verschleimung, Kinderkrankhei-
ten, Hämorrhoidal- und Unterleibs-
Leiden, Verstopfung, durch den E. W.
Egers'schen Fenchel-Honig-Extract, al-
lein echt zu haben bei Gottlob Knobel
in Nagold.

Wichtig für Geschlechtsleidende.

Dr. Richard's Lebenspillen für ge-
schwächte Mannbarkeit, Pollutionen, Weiß-
fluß u. dergl. Preis 2 Thaler. 1/2 Dosis
1 Thaler. Hilfe rasch und sicher durch
E. Reise in Thonberg-Weipzig.

Frucht-Preise.

| Nagold, 11. November 1871. | | | |
|-------------------------------|---------|---------|---------|
| | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. |
| Dinkel neuer | 5 42 | 5 27 | 5 6 |
| Berste | 5 18 | 5 13 | 5 6 |
| Haber | 4 15 | 4 13 | 4 6 |
| Roggen | — | 5 40 | — |
| Weizen | 7 33 | 7 21 | 6 42 |
| Bohnen | — | 5 50 | — |
| Altenstaig, 8. November 1871. | | | |
| | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. |
| Dinkel neuer | 6 — | 5 36 | 5 — |
| Haber | 4 30 | 4 20 | 4 15 |
| Roggen | 5 48 | 5 45 | 5 42 |
| Berste | — | 5 12 | — |
| Calw, 4. November 1871. | | | |
| | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. |
| Haber | 4 18 | 4 11 | 3 48 |
| Kernen | 8 24 | 8 6 | 7 54 |
| Dinkel | — | — | — |
| Dinkel alter | 5 54 | 5 44 | 5 12 |

Brot-Preise in Nagold.

| | | |
|----------------------|---------|--------|
| Kernenbrot | 8 Pfund | 38 kr. |
| Mittelbrot | 8 | 36 kr. |
| Schwarzbrot | 8 | 34 kr. |
| 1 Kreuzerweck schwer | 3 Loth | 1 Ct. |

Fleischpreise.

| | |
|----------------------------|--------|
| Kalbfleisch | 16 kr. |
| Rindfleisch | 17 kr. |
| Lammfleisch | 18 kr. |
| Schweinefleisch, abgezogen | 17 kr. |
| unabgezogen | 19 kr. |

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir unsere Verwandte,
Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 16. und Freitag den 17. November
in das Gasthaus „zum Rögle“ hier freundlichst ein.

Johannes Weller,

Sohn des † Johannes Weller, Fuhrmanns in Egenhausen,

und seine Braut:

Elisabetha Stidel,

Tochter des Friedrich Stidel, Fuhrmanns hier.

Im Lohne

liefert die neueste, mit vorzüglichster Maschinen-Construction und vollständigst eingerichtete

Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei, Leinenweberei & Zwirnerei

Schretzheim

Post: Dillingen a. D. Station: Dfingen,

bei Ulm

auf's Beste, Billigste und Schnellste der ganzen natürlichen Faserlänge nach gesponnene
Garne, Gewebe & Fadenzwirne.

Der bis 1. Dezember eintreffende Rohstoff folgt unter Garantie für ausge-
zeichnetes Fabrikat umgehend und auf's Allerbeste verpackt zurück.

Die Garne obiger Fabrik fanden bei der Ulmer Ausstellung, bei Sämmtlichen,
die schon spinnen ließen, wie bei den Herren Webermeistern den ungetheiltesten größten
Beifall, da sie nur auf ganz neuen unschadhaften Maschinen mit erfahrungreicher
Sorgfalt gesponnen werden. Wir ersuchen daher um das Vertrauen zur Besorgung
und zeichnen achtungsvoll

die Agenten:

- J. G. Hummel, Gältlingen.
- F. Hanselmann, Simmersfeld.
- J. Spieß, Ebbhausen.
- J. Bihler, Walddorf.

- Carl Henzler, Altenstaig.
- Theodor Kall, Sulz.
- J. Broß, Iselshausen.
- Holzäpfel, Gmdth, Schönbrunn.

N a g o l d.

Neue Bettfedern & Flaumen

sind frisch angekommen bei
Carl Pflohm.

Wildberg.

Kapuzen

neuester Façon, sowie
Herren- & Kinder-Schwalz
empfehlen zu den billigsten Preisen
J. Walz.

Schietingen.

Tüchtige Erdarbeiter

finden gegen gute Bezahlung dauernde
Beschäftigung.

Bauunternehmer Lieb.

Iselshausen.

Ein solider und kräftiger

Mühlbauer

findet bis nächst Martini eine Stelle gegen
guten Lohn bei
Müller Bixenstein's Wittwe.

Emmingen.

200 & 100 Gulden

Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen
parat bei
Pfleger Christian Ehrsam.

Tages-Meinungen.

* Nagold, 13. Nov. Die Errichtung eines Instituts,
wodurch Handwerksgehilfen, Lehrlinge und Dienstboten in Krank-
heitsfällen unentgeltliche Verpflegung finden würden, ist hier ein
längst gefühltes Bedürfnis, weshalb man auch schon von ver-
schiedenen Seiten demselben entgegen zu kommen bestrebt war, aber
leider immer vergeblich. Nun aber scheint der Gedanke doch ver-
wirklicht zu werden, indem Herr Oberamtmann Bötz, von der
Nothwendigkeit einer derartigen Anstalt ebenfalls überzeugt, die
Sache selbst in die Hand genommen und bereits so weit geför-
dert hat, daß die von ihm verfaßten Statuten in der gestrigen
Gewerbevereins-Versammlung beraten werden konnten. Man
glaubt bis 1. Januar das Institut ins Leben treten zu sehen.
Ein zweiter Gegenstand der Besprechung dieser Vereinsversamm-
lung war die Beschickung der mit der Eröffnung der Nagoldthal-
bahn zugleich stattfindenden Gewerbeausstellung in Calw.
Es wurde nicht nur die Nothwendigkeit, sondern die Pflicht für
den gesammten Gewerbebestand des Bezirks ausgesprochen, an dieser
Gewerbeausstellung theilzunehmen, indem durch dieselbe dem übr-
igen Lande gegenüber konstatirt werden soll, wie berechtigt diese
Bahnlinie sei, und hat daher ein gewähltes Comité die Aufgabe,
die Gewerbetreibenden zu Fertigung von Ausstellungsgegenständen

zu veranlassen. Der größere Theil der anwesenden Vereinsmit-
glieder zeigte sich auch sogleich bereit, die Ausstellung zu beschicken,
und wenn dieses Beispiel Nachahmung findet, so wird die Aus-
stellung den drei Bezirken Calw, Leonberg und Nagold sicher nicht
zur Unehre gereichen. Schließlich wurde vom Vorstande mitge-
theilt, daß sämmtliche Lehrer zu Ertheilung eines Unterrichtskur-
sus über das neue Maß sich bereit erklärt haben, demzufolge
diejenigen, die einen solchen Unterricht benützen wollen, zur An-
meldung bei den betr. Herren Lehrern aufgefordert werden sollen.
(Siehe Inserat im heutigen Blatte.)

Stuttgart, 9. Nov. Die am 1. d. zusammengetretene
Diöcesansynode beschäftigte sich u. A. auch mit der Frage:
„Welche Wirkungen wird das seit 1. Januar auch bei uns ein-
geführte Reichsgesetz haben, wonach die bürgerlichen Beschränkungen
der Eheschließung aufgehoben sind?“ Die Synode bekannte die
gute Zuversicht, daß dieses Gesetz, obwohl manche davon eine
stärkere Belastung der Gemeinden durch arme Familien fürchten,
im Ganzen einen segneten Fortschritt bilde, daß dadurch dem
unsittlichen Wesen in mancher Hinsicht gesteuert und für ein ge-
dehliches Familienleben auch der dürftigsten Classe viel gewonnen
werde. — Nach dem „D. B.“ ist General Graf v. Schöler,
der die württembergische Reiterei im Kriege befehligte, seiner Stelle

zu Gunsten des preussischen Generals Mirus nun enthoben worden. Schöler ist zum Gouverneur Stuttgarts ernannt.

Stuttgart, 10. Nov. Donnerstag Abend ging Joh. Kirn von Unterjettingen, O. A. Herrenberg, Wachtmeister in dem Königl. 3. Reiter-Regiment, 2. Escadron, im hiesigen Militär-Spital mit Tod ab. Der Verstorbene machte die Kriege von 1866 und 1870-71 mit, erhielt die silberne Verdienstmedaille und wird als ein nachträgliches Opfer des letzten Krieges am 11. November Nachmittags halb 2 Uhr auf den neuen Friedhof beerdigt werden.

Karlsruhe, 9. Novbr. Das Gesamtergebnis der heutigen Landtagswahlen stellt sich nunmehr folgendermaßen: Es wurden gewählt 50 Nationalliberale, 10 Ultramontane und 3 Demokraten.

Mannheim, 5. Nov. Am 1. Januar 1872 geht die badische Post in den Reichsdienst über; die badischen Postbeamten haben indeß keine Ursache, hierüber freudig zu sein, da dort die Befoldungsverhältnisse, besonders der niederen Bediensteten, nicht so günstig sind. Auch die Personalverhältnisse sind nicht im Sinne der badischen Beamten ausgefallen.

Fürth, 8. Nov. In hiesiger Stadt beginnt ebenfalls die Agitation für Einführung der 10stündigen Arbeitszeit und soll zu diesem Zwecke auf nächsten Sonntag eine allgemeine Arbeiterversammlung einberufen werden.

Berlin, 7. Nov. Wie versichert wird, soll der Erlass einer Amnestie für gefangene Franzosen nach der nun erfolgten Ratifikation der Verträge nicht länger auf sich warten lassen. Als formale Bedingung scheint diesseits das directe Verlangen der französischen Regierung nach dem Amnestie-Akte gewünscht worden zu sein. Dem sei in einer Note des Herrn Thiers entsprochen worden.

Berlin, 7. Nov. Das Gesetz über die Ausprägung von Reichsgoldmünzen liegt jetzt gedruckt vor. Die wesentlichen Bestimmungen desselben sind folgende: §. 1. Es wird eine Reichsgoldmünze ausgeprägt, von welcher aus einem Pfunde feinen Goldes 139 1/2 Stück ausgebracht werden. §. 2. Der zehnte Theil dieser Goldmünze wird Mark genannt und in zehn Groschen, der Groschen in 10 Pfennige eingetheilt. §. 3. Außer der Reichsgoldmünze zu 10 Mark sollen ferner ausgeprägt werden: Reichsgoldmünzen zu 20 Mark, von welchen aus einem Pfunde feinen Goldes 69 1/2 Stück, und Reichsgoldmünzen zu 30 Mark, von welchen aus einem Pfunde feinen Goldes 46 1/2 Stück ausgebracht werden. §. 4. Das Mischungsverhältnis der Reichsgoldmünzen wird auf 900 Tausendtheile Gold und 100 Tausendtheile Kupfer festgestellt. §. 5. Die Reichsgoldmünzen tragen auf der einen Seite den Reichsadler mit der Ueberschrift: „Deutsche Reichsmünze“ und mit der Angabe des Wertes in Mark, sowie mit der Jahreszahl der Ausprägung, auf der andern Seite das Bildniß des Landesherren, beziehungsweise das Hoheitszeichen der freien Städte, mit einer entsprechenden Umschrift und dem Münzzeichen. Sie werden im Ringe mit einem glatten Rande geprägt, welcher die vertiefteste Inschrift „Gott mit uns“ führt. §. 6. Bis zum Erlass eines Gesetzes über die Einziehung der groben Silbermünzen erfolgt die Ausprägung der Goldmünzen auf Kosten des Reichs für sämtliche Bundesstaaten auf den Münzstätten derseligen Bundesstaaten, welche sich dazu bereit erklärt haben. §. 11. Sobald der zunächst auszuprägende Betrag von Goldmünzen (§. 6.) in Verkehr gebracht ist, sind die derselben im Umlauf befindlichen deutschen Goldmünzen durch die Staaten, für welche sie ausgeprägt sind, einzuziehen. §. 13. Im Gebiet des Königreichs Bayern kann im Bedarfsfall eine Untertheilung des Pfennigs in in zwei Halbpennige stattfinden.

Berlin, 9. Nov. Die württ. Abgeordneten wurden gestern mit einer Freikarte zur Fahrt auf den württ. Eisenbahnen bis einschließend 3 Tage nach dem Schluß des Reichstags überreicht. Die bayrischen Abgeordneten genießen dieselbe Erleichterung. (S. M.)

Berlin, 9. Nov. In den Fraktionen haben bereits die Besprechungen wegen der Münzreform begonnen. Es stellt sich dabei größere Uebereinstimmung heraus, als man geglaubt hatte. Die abweichenden Systeme, welche bisher lebhafteste Färsprache gefunden, treten vor der Unmöglichkeit zurück, so das metrische System. Der Frank hat entfernt keine Aussicht auf Annahme. Die Ansicht, das Gesetz ohne weislaufige Kommissionsverhandlungen durchzuführen, gewinnt an Boden. Als Hauptgegenstände stehen noch der Goldgulden und die Mark; man erkennt aber an, daß kein prinzipieller Gegensatz bestehe. In der nationalliberalen Fraktion, welche viele in diesem Fach mächtige Kräfte zählt, scheint der jetzige Entwurf im Wesentlichen Zustimmung zu finden. Natürlich werden noch einige Mängel fallen müssen, so die noch zugelassene Ausprägung von Silber; die Unklarheit über das Regal, indem einerseits die Goldmünzen auf Kosten des Reichs, als „Reichsmünze“ geprägt werden, andererseits vom Einzug minderwerthiger Münzen auf Kosten des Staats, der sie prägte, die Rede ist; das 30-Markstück u. s. f. Die Ansicht, daß das Gesetz zu Stande kommt, mehrt sich von Tag zu Tag, nicht minder die Einsicht, daß, abgesehen von dem stets lästigen Uebergang, etwas Tüchtiges zu Stande komme.

Elbing, 9. Nov. In der hiesigen Fabrik für Eisenbahnbedarf haben 2000 Arbeiter wegen Umwandlung der achtägigen Zahlungsfrist des Lohnes in vierzehntägige Strike gemacht.

Aus dem Reichstag. Der Kautler'sche Antrag, der von allen Parteien unterstützt ist und die Kompetenz der Verfassung für das gesamte Civil- und Strafrecht, das gerichtliche Verfahren und die Gerichtsorganisation ausdehnen soll, wird die Majorität des Reichstags für sich haben und auch im Bundesrath auf keinen Widerspruch stoßen. Damit wäre der Weg geebnet, Civilstandsregister und Civilehe einzuführen, ohne den Einwand der Inkompetenz fürchten zu müssen. — Die

Annahme, daß die jetzige Session in der Zeit vom 15. — 18. Nov. geschlossen werde, gewinnt an Wahrscheinlichkeit. — Das definitive (monumentale) Parlamentsgebäude soll auf dem Königsplatz aufgeführt werden. Das Concurrenzanschreiben für die Pläne wird nächstens vom Stapel laufen. — Der Gedanke, den Abgeordneten freie Fahrt zu gewähren, ist noch nicht aufgegeben. Vielmehr sollen aus dem Etat für den Reichstag den Privatbahnen einige tausend Taler bewilligt werden, wogegen diese und die Staatsbahnen den Abgeordneten Freifarten gewähren sollen; angeblich sogar für die ganze Legislaturperiode und für ganz Deutschland.

Dem Abg. Bebel wurde in der letzten Sitzung des Reichstags wegen der Behauptung, unsere paar Duzend deutsche Verfassungen seien das Papier nicht werth, auf dem sie geschrieben ständen, unter Zustimmung der Versammlung vom Präsidenten das Wort entzogen.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser verlieh der Königin und der Königin-Wittve von Württemberg das Verdienstkreuz für Frauen und Jungfrauen.

Wien, 9. Nov. Der Wiedereintritt Hohenwart's in das Cabinet ist nicht unwahrscheinlich.

Wien, 9. Nov. Ueber die Audienz, in welcher Graf Beust zur Ueberzeugung gelangte, daß er das kaiserliche Vertrauen nicht mehr besitze, erzählt man sich, daß der Kaiser mit großer Heftigkeit dem Reichskanzler vorwarf, er habe die Autorität der Krone kompromittirt, da er so spät seine Bedenken gegen die von dem Grafen Hohenwart befolgte Ausgleichspolitik geltend gemacht habe. „Sie haben mich den größten Verlegenheiten ausgesetzt,“ soll der Kaiser wörtlich gesagt haben. Daraufhin blieb dem Grafen Beust wohl nichts anderes übrig, als seine Entlassung zu geben, die mit einer Haft angenommen wurde, die nur zu deutlich bewies, daß dieser Schritt mit Bestimmtheit erwartet wurde. (S. M.)

Wien, 10. Nov. Die Amtszeitung vom Freitag veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben vom 8. d. an Beust, worin der Kaiser denselben auf seine durch Gesundheitsrückichten begründete Bitte vom Amte des Reichskanzlers und Ministers des kaiserlichen Hauses und Aeußern in Gnaden enthebt, für die ausdauernde, selbstlose Hingebung, womit er seinen Pflichten obgelegen, seinen aufrichtigen Dank ausspricht und hinzufügt: „Wir werden die Dienste nie vergessen, welche Sie in der fünfjährigen ereignisreichen Epoche Ihrer Wirksamkeit Mir und Meinem Hause und Staat geleistet haben.“ Ein zweites kaiserliches Handschreiben an Beust beruft denselben als lebenslängliches Mitglied in das Herrenhaus des Reichsrathes.

Wien, 10. Nov. Die „Tagespresse“ enthält eine Darstellung über die Vorgänge, welche zur Enthebung des Grafen Beust von seinem Posten geführt hätten, und bezeichnet diese Enthebung als auf Wunsch des deutschen Kaisers erfolgt, welchem Fürst Bismarck den Grafen Beust als einziges Hinderniß eines innigen Verhältnisses zwischen Deutschland und Oesterreich bezeichnete. In wohlunterrichteten Kreisen hält man die ganze Darstellung als eine absichtlich unwahre, und die Behauptung, daß der deutsche Kaiser oder Fürst Bismarck irgendwie Wünsche für die Entlassung des Reichskanzlers ausgesprochen hätte, für absolut erfunden.

Wien, 11. Nov. Anlässlich verschiedener Versionen, nach welchen die Ernennung des Grafen Andrassy zum Minister des Aeußern in Petersburg einen ungünstigen Eindruck gemacht habe, soll Graf Andrassy sich gegenüber den hiesigen Diplomaten mehrfach dahin geäußert haben, er werde bemüht sein, nicht minder gute Beziehungen zu Rußland zu unterhalten, wie Graf Beust.

Wien, 11. Nov. Der Kaiser machte heute dem Grafen Beust einen halbstündigen Besuch. — Der Gemeinderath von Teplitz verlieh dem Grafen Beust das Ehrenbürgerrecht; die Universität entsandte eine Abschieds-Deputation an den Grafen.

Ein Wiener Blatt macht die Bemerkung, daß in der Zeit, während Graf Beust die auswärtigen Angelegenheiten leitet, nun bereits das achte Ministerium für Oesterreich inaugurirt wird. Es folgten sich seit der zweiten Hälfte des Jahres 1866 nachstehende sieben Kabinette: Belcredi, Beust-Taaffe-Beck-Hye, Carl-Auersperg, Taaffe, Hasner, Potocki, Hohenwart. Diese sieben Kabinette repräsentiren einen fünfmaligen Systemwechsel: Sistirungspolitik, Schaffung der Dezember-Verfassung, System des Bürger-Ministeriums, verfassungsmäßiger Ausgleich nach dem Minoritäts-Programm Taaffe-Potocki-Berger, föderalistischer Ausgleich unter Hohenwart.

Welche riesigen Dimensionen das internationale Weltausstellungsgelände in Wien annehmen wird, geht daraus hervor, daß für den Bau nicht weniger als 40,000 Centner Eisen erforderlich sind.

Eine gute Einnahmequelle für das Kaiserreich Oesterreich ist der Tabak. Er hat in dem letzten Halbjahr dem Staat 25 Mill. eingetragen.

In Rouen ist Arbeiterstrike. 1400 Spinner haben bereits die Arbeit eingestellt, verlangen die zehnstündige Arbeitsdauer und höheren Lohn. Hr. Thiers kann gerade bei seinem vorstehenden Besuche der großen Fabrikstadt die Arbeiterfrage praktisch studiren.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung.